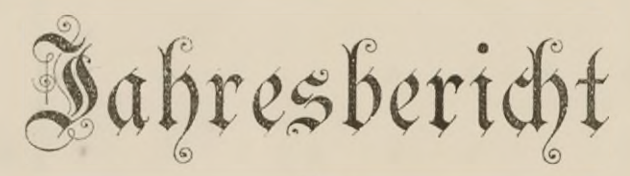
Städtisches Gymnasium
zu
Osterode in Ostpreußen.



über

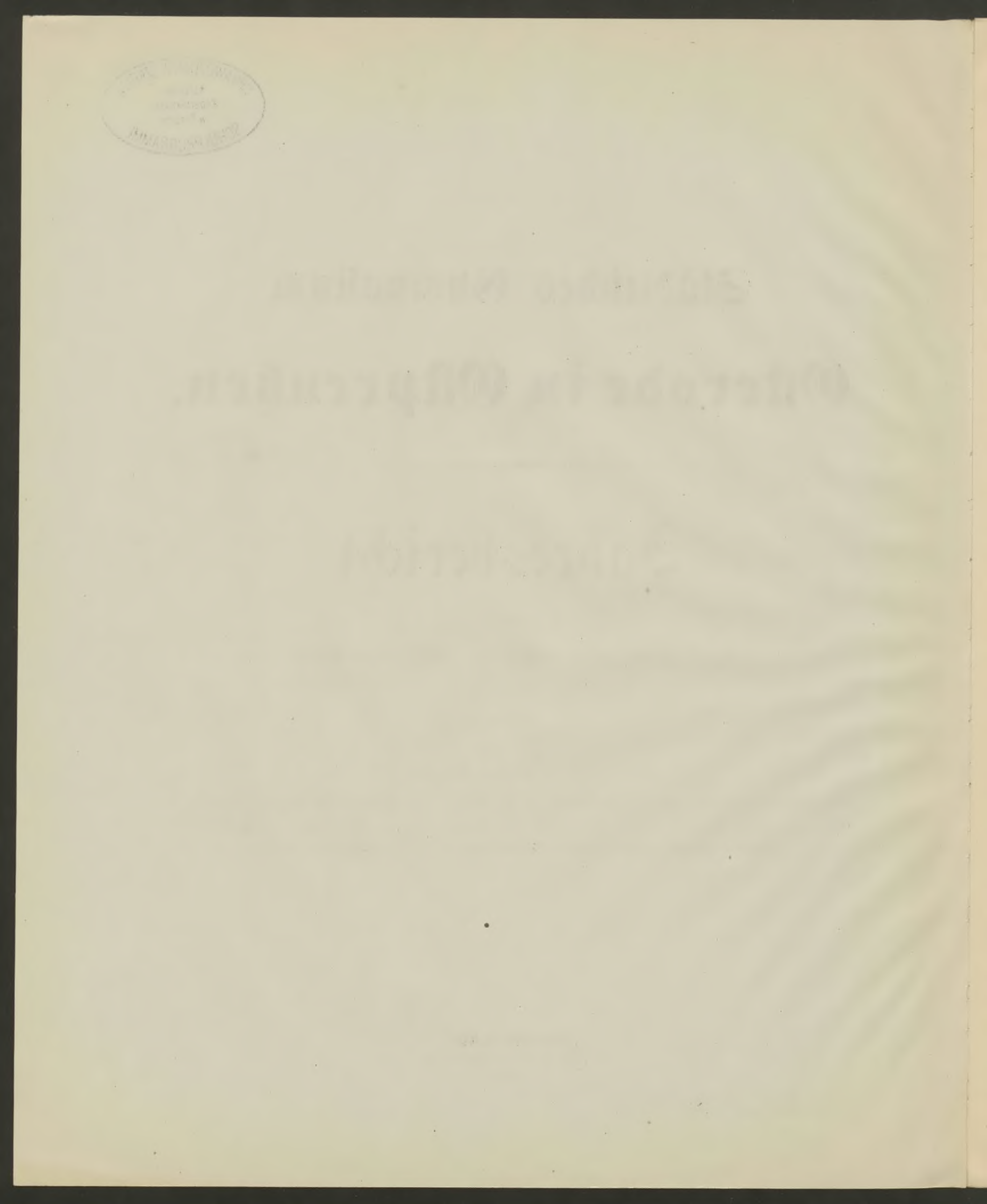
das Schuljahr Ostern 1901 bis 1902.

Inhalt: Schulnachrichten vom Direktor.

Die wissenschaftliche Beilage von Direktor Dr. E. L. Wüst: „Zur Geschichte der Anstalt während der ersten 25 Jahre ihres Bestehens“ wird am 14. Mai 1902 — dem Tage, an welchem die Anstalt ihr fünfundzwanzigjähriges Jubiläum feiert — ausgegeben werden.

Osterode Ostpr.
Druck von F. Albrecht.
1902.

1902 Progr. Nr. 13.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	O I u. U I zus.	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zus.	Vorschulkl. 1.	Vorschulkl. 2.*)	Zus.
Evangelische Religion	2	2	2	2	2	2	2	3	17	2	2	4
Deutsch	3	3	3	2	2	3	3	4	23	10	10[1] 12[2]	22
Lateinisch	7	7	7	8	8	8	8	8	61			
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30			
Französisch	3	3	3	2	2	4	—	—	17			
Geschichte	3	3	2	2	2	2	—	—	14			
Erdkunde	—	—	1	1	1	2	2	2	9			
Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30	5	5	10
Physik und Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	16			
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4	3	verbunden mit Deutsch	3
Zeichnen	—	—	—	2	2	2	2	—	8			
Turnen	3	3	3		3	3	3	3	21	2/2	—	1
Singen (1. Klasse)	2	2	2	2	2	2	—	—	2	2/2	2/2	2
Singen (2. Klasse)	—	—	—	—	—	—	2	2	2			
	35	35	35	35	35	34	30	30	254	22	20	42
Religion (katholisch)	2	2	2	2	2	2	2	2	6	2 (zus. mit Sexta)	2	
Englisch (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	—	—	4			
Hebräisch (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	—	—	4			
Zeichnen (wahlfrei)	2	2	2	—	—	—	—	—	2			

Das Zeichen ——⏟—— bedeutet kombinierte Stunden, welche in der Quersumme einfach gezählt sind.
*) Aus zwei Abteilungen bestehend, deren erste 20, deren zweite 18 wöchentliche Unterrichtsstunden hat.
1) 2. Abteilung.
2) 1. Abteilung.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Schuljahr 1901.

Namen	Klassenlehrer von	Gymnasium OI u. UI.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Vorschule 1.	2.	Wöchentliche Stundenzahl
1. Direktor Dr. Wüst.	I	6 Griech.	4 Griech.									10
2. Professor Dr. Schnippel.	O II	3 Deutsch	7 Lat.	7 Lat.			2 Erdk.					19
3. Professor Dr. Wagner.		3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Deutsch 3 Franz.			4 Franz.					20
4. Professor Baatz.	V				2 Franz.	8 Lat. 2 Franz.		8 Lat.				20
5. Professor Dr. Schülke.		4 Math. 2 Naturw.	4 Math. 2 Naturw.	4 Math.	3 Math.			2 Erdk.				21
6. Oberlehrer Dr. Müller.	U II	7 Lat. 3 Turnen	3 Deutsch	6 Griech. 3 Turnen								22
7. Oberlehrer Cartellieri.	O III	2 Relig. 2 Hebr. 3 Singen	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig. 2 Deutsch 8 Lat.							23
8. Oberlehrer Lech.	IV			2 Naturw.	2 Naturw.	3 Rechnen u. Math. 2 Naturw.	3 Deutsch 4 Rechnen u. Math. 2 Naturw. 3 Turnen	2 Naturw.				23
9. Oberlehrer Mowitz.	U III		2 Homer.		3 Turnen	2 Relig. 6 Griech. 3 Turnen	8 Lat.					24
10. Oberlehrer Schmidt.		3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.		6 Griech. 3 Gesch. u. Erdk.	2 Deutsch	2 Relig. 2 Gesch.		2 Erdk.			23
11. Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Bonk.	VI			3 Gesch.		3 Gesch.		3 Deutsch	3 Relig. 4 Deutsch 8 Lat.			24
12. Zeichenlehrer Kohl.		3 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Relig. 2 Zeichnen 2 Schreiben	4 Rechnen 2 Naturw. 2 Schreiben			23
13. Vorschullehrer Loyal.	VII							4 Rechnen		22 Stund.		26
14. Vorschullehrer Gehlhar.	VIII							3 Turnen 2 Singen	3 Turnen		20 Stund.	28
15. Kathol. Religionslehrer Pfarrer Wegner.		2 Relig.				2 Relig.			2 Relig.			6

3. Lehraufgaben.

Da die Lehraufgaben der einzelnen Klassen den „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen" vom Jahre 1901 entsprechen, so wird im Folgenden nur über die Lektüre und über die Aufsatzthemata der beiden Primen und der beiden Sekunden, sowie über die bei der Reifeprüfung gestellten Aufgaben berichtet.

a) Es wurde im Schuljahr 1901 gelesen:

A. Deutsch.

I. Schillers Wallenstein. Lessings Emilia Galotti und Laokoon. Daneben verteilt auf das Schuljahr Klopstocksche Oden und schwierigere Goethische Gedichte, sowie privatim Shakespeares Richard III und Ergänzungen der prosaischen Lektüre.

O II. Schillers Macbeth. Alt- und Mittelhochdeutsche Gedichte, besonders Nibelungenlied und Walthers Lyrik nach Buschmann. Goethes Götz und Egmont. Schillers Gedichte i. A. und Maria Stuart. Shakespeares Julius Cäsar und Coriolan. Äschylus Perser. (z. T. privatim.)

U II. Goethes Hermann und Dorothea und Schillers Jungfrau von Orleans, daneben im zweiten Halbjahre prosaische und poetische Abschnitte aus Hopf und Paulsiek; ferner die erzählenden Gedichte Goethes. Privatim: Voß Luise; Körner Zriny; Lessing Minna von Barnhelm; Uhland Ernst von Schwaben; Herder der Cid.

B. Lateinisch.

I. Tacitus Germ. Cicero Briefe i. A. (nach Dettweiler). Horaz Od. I 1, 2, 3, 4, 6, 9, 32, 33, 34, 37, 38 II 1, 2, 3, 6, 7, 9, 10, 11, 13, 14, 16, 18 III 1, 2, 3, 4, 5, 6, 12, 30 IV 3 Sat. I, 9.

O II. Livius erste Dekade i. A. Sallust Jugurthinischer Krieg. Virgil Äneis im Durchblick. Dazu Ergänzungen und Wiederholungen.

U II. Cicero erste und dritte catilinarische Rede, Livius I und II i. A. Daneben Ergänzungen und Wiederholungen, insbesondere aus Ovid.

C. Griechisch.

I. Homer Ilias I — XII i. A., Sophokles Antigone, Thukydides VI, Platon Apologie.

O II. Homer Odyssee XIII — XXIV i. A., Xenophon Memorabilien i. A., Herodot VIII.

U II. Xenophon Anab. IV. Hellen. i. A. Homer Od. i. A.

D. Französisch.

I. Taine Napoléon Bonaparte.
Souvestre Un Philosophe sous les Toits.
Daneben verteilt auf das Schuljahr, Gedichte von Beranger und Lafontaine (teilweise wiederholend.

O II. Daudet Tartarin de Tarascon..
Erckmann-Chatrian Histoire d'un Conscrit de 1813. Daneben, im Laufe des ganzen Schuljahres, Gedichte aus dem Übungsbuche von Plötz-Kares.

U II. Daudet Le petit Chose.
Verne Cinq Semaines en Ballon; Gedichte wie in O II.

E. Englisch.

I. Irving The Sketsch Book.
Byron The Prisoner of Chillon und Mazeppa: ferner Prosastücke aus dem Lesebuche von Lüdecking. (Winterhalbjahr).

O II. Die in dem Elementarbuche von Foelsing-Koch enthaltenen Übungsstücke.

F. Hebräisch.

Ausgewählte Stücke aus den Geschichtsbüchern, Psalmen und Jesaias nach Hollenberg, Hebräisches Schulbuch und der Heiligen Schrift ed. Hahn.

b) Themata der deutschen Aufsätze:

1) Inwiefern erleidet Maria Stuart in Schillers Drama einen „unverdienten Tod"?
2) A. Aus welchen Gründen glaubt Lessing der antiken Darstellung des Todes den Vorzug vor der mittelalterlichen geben zu müssen?
B. Beschreibung eines antiken Kopfes. (Homerkopf zu Neapel).
3. Klassenaufsatz: Die Lage Wallensteins am Schluß der „Piccolomini."
4. „Und allein durch seine Sitte kann er frei und mächtig sein."
5. „Den Menschen macht sein Wille groß und klein."
6. Welches sind in Shakespeares Richard III. die „versöhnenden Momente"?
7. Eine freiere metrische Arbeit.
8. (Klassenaufsatz). Des Virginius „Hoc te uno quo possum modo, filia, in libertatem vindico" angewandt auf Lessings „Emilia Galotti,"
9. Welches ist nach Schillers kleineren geschichtlichen Abhandlungen die Bedeutung des Mittelalters für die Entwickelung der Kultur?

O II.
1. Weshalb können wir Athene beistimmen, die Nestor γέρον φίλε anredet?
2. Just und Werner. Ein Vergleich.
3. Inwiefern greift Frau Hadwig in Ekkehards Leben ein? (Nach Scheffels Ekkehard).
4. Welche Stellung nimmt der Kaiser in Goethes Götz ein, und welcher Art sind seine Machtmittel?
5. Inwiefern bildet der erste Auftritt des fünften Aufzuges in Shakespeares Macbeth ein Nach- und Gegenstück zum vierten Auftritte des zweiten Aufzuges?
6. Welche Umstände erregen in Goethes Egmont bis zum Ende des zweiten Aufzuges in uns Hoffnungen, welche Befürchtungen für Egmonts Geschick?
7. Frau Nüßler hat Kopf und Herz auf dem rechten Fleck. (Nach Reuters Stromtid).
8. Inwiefern erweist der erste Aufzug von Schillers Maria Stuart, daß die Königin niedrig behandelt wird, aber nicht erniedrigt werden kann?

U II.
1. Hochmuth kommt vor den Fall.
2. Der Zug der Vertriebenen nach dem ersten Gesange von Goethes „Hermann und Dorothea."
3. Ein Ferienausflug (in Briefform).
4. Die Örtlichkeiten in „Hermann und Dorothea." (Klassenarbeit).
5. Was erfahren wir aus dem Prologe zu Schillers „Jungfrau von Orleans" über Johanna und ihre Angehörigen?
6. Die Unglücksbotschaften, die in dem ersten Akte der „Jungfrau von Orleans" die Notlage Frankreichs und seines Königs kennzeichnen.
7. „Der Taucher" und „der Handschuh." (Ein Vergleich).
8. Wie gelingt es der Jungfrau von Orleans, den Herzog von Burgund mit Karl VII zu versöhnen, und unter welchen Umständen geht diese Versöhnung vor sich?
9. Zriny, ein echter Held und Patriot. (Klassenarbeit).
10. steht noch aus.

c) Die Abiturienten bearbeiteten folgende Aufgaben:

1. Deutsch. Michaelis 1901: „Der Tod hat eine reinigende Kraft". Ostern 1902: Welches sind für den Jüngling die Schätze, die „Motten und Rost nicht fressen"?

2. Lateinisch. Michaelis 1901: eine Übersetzung nach Liv. II, 9—10. Ostern 1902: eine Übersetzung nach Liv. II, 33—38.

3. Griechisch. Michaelis 1901: Thuk. I, 94 und 95. Ostern 1902: Thuk. I. 128, 3 bis 129, 1 (einschl.)

4. Französisch. Michaelis 1901: eine Übersetzung aus Taine, Les origines de la France contemporaine. Ostern 1902: eine Übersetzung aus Taine, L'ancien Régime.

5. Hebräisch. Ostern 1902: Psalm 71, 1—8.

6. Mathematik — Michaelis 1901:

1. Gegeben ist die Linie L und der Punkt B, welcher von L den Abstand p hat. Von P ist auf L das Lot AP gefällt; welches ist der Ort für die Punkte, an welchem $AP + BP = a$ ist?
2. Wie groß ist ein Würfel, dessen Ecken auf einem gegebenen Kegel liegen?
3. Wo steht Jupiter am 10. Oktober 1904 abends 8 Uhr?
4. Eine Stadt hat am 1. Januar 1900 eine Anleihe von 450000 Mk. aufgenommen, welche in 35 gleichen Jahresraten getilgt werden soll. Wieviel ist zu zahlen, wenn die Abzahlung am 1. Januar 1915 beginnt?

Ostern 1902:

1. Ein Kreis geht durch einen gegebenen Punkt und schneidet vor einer gegebenen Linie die Strecke s ab; welches ist der Ort für den Mittelpunkt des Kreises?
2. Eine Schuld wird mit 4% verzinst und mit 1% amortisiert, nach welcher Zeit ist die Schuld getilgt?
3. Ein kegelförmiges Zelt soll bei gegebener Mantelfläche den größten Inhalt haben, welche Gestalt muß dasselbe erhalten?
4. Wann geht die Sonne am 1. April 1902 in Berlin auf? Gilt das Ergebnis auch für 1903?

4. Unterricht im Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 254 im Winter 238 Schüler.

Von diesen waren befreit	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungen	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 16	im W. 18	im S. 3	im W. 3
aus anderen Gründen	im S. 11	im W. 9	im S. —	im W. —
zusammen	im S. 27	im W. 27	im S. 3	im W. 3
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 10,3%	im W. 11,3%	im S. 1,2%	im W. 1,3%

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im S. 30, im W. 25, zur größten im S. 44, im Winter 43 Schüler.

Im Sommer und im Winter waren 21 Stunden wöchentlich für den Turnunterricht angesetzt. Ihn ertheilten im S. u. W. in den beiden ersten Abteilungen (I und OII; UII) Oberlehrer Dr. Müller; in der dritten und vierten Abteilung (OIII; UIII) Oberlehrer Mowitz; in der fünften Abteilung (IV) Oberlehrer Lech; in der sechsten Abteilung (V) und siebenten (VI) Abteilung Vorschullehrer Gehlhar.

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

A. In den Klassen des Gymnasiums.

Unterrichtsgegenstand	Titel des Buches	Gebraucht in Klasse							
		I	II A	II B	IIIA	IIIB	IV	V	VI
Religion	Kirchenlieder, achtzig für die Schule	I	II A	II B	IIIA	IIIB	IV	V	VI
a) ev.	Luthers kleiner Katechismus	I	II A	II B	IIIA	IIIB	IV	V	VI
	Biblisches Lesebuch f. evangel. Schulen	I	II A	II B	IIIA	IIIB	IV	—	—
	Henning, biblische Geschichten	—	—	—	—	—	IV	V	VI
	Noack, Hilfsbuch f. d. ev. Religionsunterricht	I	II A	II B	IIIA	—	—	—	—
b) kath.	Dreher, Lehrb. der kath. Rel.	I	IIA	IIB	IIIA				
	Katechismus für die Diözese Culm	—	—	—	—	IIIB	IV	V	VI
	Schuster, bibl. Geschichte	—	—	—	—	IIIB	IV	V	VI
Deutsch	Hopf u. Paulsiek (Muff), Lesebuch (in der den Klassen entspr. Abteilung)	—	—	—	IIIA	IIIB	IV	V	VI
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	I	II A	II B	IIIA	IIIB	IV	V	VI
Lateinisch	Müller, Grammatik zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern	I	II A	II B	IIIA	IIIB	IV	—	—
	Ostermann, Übungsbuch (in der den Klassen entsprechenden Abteilung)	I	II A	II B	IIIA	IIIB	IV	V	VI
Griechisch	Kaegi, kurzgefaßte griech. Schulgrammatik	I	II A	II B	IIIA	IIIB	—	—	—
	Wesener, griechisches Elementarbuch I	—	—	—	—	IIIB	—	—	—
	" " " II	—	II A	II B	IIIA	—	—	—	—
Französisch	Plötz und Kares, Sprachlehre	I	II A	II B	IIIA	—	—	—	—
	" Elementarbuch	—	—	—	—	IIIB	IV	—	—
	" Übungsbuch	—	—	II B	IIIA	—	—	—	—
Englisch	Foelsing-Koch, Elementarbuch der englischen Sprache	—	II A	—	—	—	—	—	—
	Koch, die wichtigsten syntaktischen Regeln der engl. Sprache	I	—	—	—	—	—	—	—
Hebräisch	Hollenberg, hebräisches Schulbuch	I	II A	—	—	—	—	—	—
Geschichte	Knaake, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte	—	—	—	—	—	IV	—	—
	Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte	—	—	—	—	IIIB	—	—	—
	Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen und brandenburgisch-preußischen Geschichte	—	—	II B	IIIA	—	—	—	—
	Jaenicke, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten	I	II A	—	—	—	—	—	—
Erdkunde	Seydlitz, Geographie, Ausgabe D in 6 Heften	I	II A	II B	IIIA	IIIB	IV	V	VI
	Debes, Atlas für die mittleren bezw. unteren Klassen	I	II A	II B	IIIA	IIIB	IV	V	VI
Mathematik und Rechnen	Mehler, Elementar-Mathematik	I	II A	II B	IIIA	IIIB	IV	—	—
	Schülke, Logarithmentafeln	I	II A	II B	—	—	—	—	—
	Harms und Kallius, Rechenbuch	—	—	—	—	—	IV	V	VI
Naturbeschreibung	Bail, neuer methodischer Leitfaden der Zoologie, Botanik und Mineralogie	—	—	II B	IIIA	IIIB	IV	V	VI
	Sumpf, Schulphysik	I	II A	II B	IIIA	—	—	—	—
Gesang	Erk und Graef, Sängerhain erstes Heft (Abteilung A)	—	—	—	—	—	—	V	VI

Dazu kommen die Texte der in den Klassen gelesenen Schriftsteller und ein lateinisches, griechisches und französisches Lexikon.

B. In den Vorschulklassen.

Religion	Luthers kleiner Katechismus (1. Kl.) Henning, biblische Geschichten (1. Kl.)
Deutsch	Paulsiek, (Muff) für Septima (1. Kl.) Paulsiek, (Muff) für Oktava (2. Kl.) Dietlein, Fiebel (3. Kl.)

Aus den Verfügungen der Behörden.

10. 4. 01. P. S. K. Der Herr Minister verfügt durch Erlaß vom 30. März 1901 hinsichtlich der Lage und der Dauer der Pausen Folgendes:

1. Die Gesamtdauer der Pausen jedes Schultages ist in der Weise festzusetzen, daß auf jede Lehrstunde 10 Minuten Pause gerechnet werden.
2. Nach jeder Lehrstunde muß eine Pause eintreten.
3. Es bleibt den Anstaltsleitern überlassen, die nach 1 zur Verfügung stehende Zeit auf die einzelnen Pausen nach ihrem Ermessen zu verteilen. Jedoch finden dabei zwei Einschränkungen statt: a. die Zeitdauer jeder Pause ist mindestens so zu bemessen, daß eine ausgiebige Lufterneuerung in den Klassenzimmern eintreten kann und die Schüler die Möglichkeit haben, sich im Freien zu bewegen: b. nach zwei Lehrstunden hat jedesmal eine größere Pause einzutreten.

21. 6. 01. P. S. K. Es wird auf Veranlassung des Herrn Ministers ein Abdruck der Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen übersandt, die an die Stelle der nebst Erläuterungen und Ausführungsbestimmungen unter dem 6. Januar 1892 veröffentlichten zu treten haben. In der Anweisung betr. die Ausführung der neuen Lehrpläne, werden die Direktoren u. a. verpflichtet, dahin zu wirken, daß namentlich diejenigen Schüler, welche sich der Technik, den Naturwissenschaften, der Mathematik oder der Medizin zu widmen gedenken, am wahlfreien Zeichenunterricht fleißig teilnehmen.

8. 8. 01. P. S. K. Aus Anlaß des Ablebens Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich wird eine mit dem 6. August beginnende sechswöchige Landestrauer angeordnet.

15. 10. 01. P. S. K. Die Direktoren werden in gegebener sehr ernster Veranlassung beauftragt zu untersagen, daß sich Schüler höherer Schulen in öffentlichen Versammlungen zu hypnotischen Versuchen als Medien benutzen lassen.

15. 11. 01. P. S. K. Im Auftrage des Herrn Ministers wird ein Abdruck der unter dem 27. Oktober 1901 erlassenen Ordnung der Reifeprüfung an den höheren Schulen mit dem Hinweis übersandt, daß die neue Ordnung nach dem § 17 derselben zum Ostertermin 1903 in Kraft tritt.

4. 11. 01. P. S. K. Es wird darauf hingewiesen, daß das von einer Kommission der ost- und westpreußischen Provinzial-Synode neu bearbeitete Choralbuch voraussichtlich Ostern 1902 erscheinen und mit diesem auch das dazu gehörige Melodieenbuch für den Schulgebrauch veröffentlicht werden wird.

5. 12. 01. P. S. K. von Westpreußen. Das P. S. K. übersendet im Einvernehmen mit dem Königl. P. S. K. der Provinz Ostpreußen die für die nächste im Jahre 1903 abzuhaltende Direktoren-Konferenz zu schriftlicher Behandlung bestimmten Themata:

1. Wie ist der erdkundliche Unterricht auf den höheren Schulen mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Gegenwart zu gestalten?
2. Inwiefern werden durch die Lehrpläne von 1901 dem griechischen Unterricht auf dem Gymnasium neue Ziele gewiesen und inwieweit sind Änderungen im Unterrichtsverfahren erforderlich?

7. 11. 01. P. S. K. Der Direktor wird beauftragt, die vom Herrn Minister unter dem 25. Oktober erlassenen Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten im Jahresbericht der Anstalt abdrucken zu lassen. (Vergl. Abschnitt VII, 1.).

23. 12. 01. P. S. K. Die Ferienordnung für das Jahr 1902 ist in folgender Weise festgesetzt worden:

	Schluß des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Ostern:	Mittwoch, den 26. März	Donnerstag, den 10. April
Pfingsten:	Donnerstag, den 15. Mai	Donnerstag, den 22. Mai
Sommer:	a) Dienstag, den 1. Juli (für Königsberg)	Mittwoch, den 6. August
	b) Dienstag, den 1. Juli (für die Provinz)	Mittwoch, den 30. Juli
Michaelis:	a) Sonnabend, den 27. September (für Königsberg)	Dienstag, den 7. Oktober
	b) Sonnabend, den 27. September (für die Provinz)	Dienstag, den 14. Oktober
Weihnachten:	Sonnabend, den 20. Dezember	Dienstag, den 6. Januar 1903.

15. 1. 02. Magistrat. Die städtischen Körperschaften haben als Beihilfe zu den Kosten für die Veranstaltung einer Festfeier zum 25jährigen Jubiläum des Gymnasiums die Summe von 300 Mk. bewilligt.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1901 begann Donnerstag, den 18. April.

An Stelle der Herren Prof. Dr. Gawanka und Oberlehrer Dr. Heinicke (vergl. das vorjährige Programm) traten die Herren Mowitz und Schmidt als Oberlehrer und an Stelle des Herren Mowitz, der bis dahin wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Anstalt gewesen war, Herr Dr. Bonk als wissenschaftlicher Hilfslehrer zu Ostern in das Lehrerkollegium ein. Die Herren Schmidt und Dr. Bonk machen über ihren Lebensgang folgende Angaben:

Georg Schmidt, geboren am 20. Februar 1868 zu Königsberg i. Pr. besuchte das Königliche Friedrichs-Kolleg daselbst, das er Michaelis 1886 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Er studierte in Freiburg i. B. und Königsberg Geschichte, Geographie und alte Sprachen und bestand am 25. Juni 1892 die Prüfung pro facultate docendi. Das Seminarjahr absolvierte er Michaelis 1892 bis dahin 1893 am Königl. Friedrichs-Gymnasium zu Gumbinnen, das Probejahr am Altstädtischen Gymnasium zu Königsberg bis Michaelis 1894. Nachdem er dann vertretungsweise am Kgl. Gymnasium zu Lyck, dann als freiwilliger Hilfslehrer drei Vierteljahre am Altstädt. Gymnasium zu Königsberg, darauf wieder vertretungsweise an den Gymnasien zu Braunsberg, Graudenz und Tilsit thätig gewesen war, wirkte er als wissenschaftlicher Hilfslehrer zunächst in Rastenburg, dann zwei Jahre in Allenstein und wurde zum 1. April 1901 an das hiesige Gymnasium berufen.

Hugo Bonk wurde geboren am 3. Februar 1861 zu Heilsberg in Ostpr. Er besuchte von 1876 ab zuerst das jetzige Progymnasium zu Lötzen, dann das Königl. Gymnasium zu Rastenburg, das er 1885 mit dem Zeugnis der Reife und »in litteris hebraicis maturus« verließ, um sich dem Studium der Geschichte und Geographie in Königsberg zu widmen. Seiner Beschäftigung mit der hebräischen Geschichte entsprang eine von der philosophischen Facultät 1889 preisgekrönte Arbeit »De Davide, Israelitarum rege«, auf Grund deren er nach absolviertem Rigorosum 1891 zum Dr. phil promoviert wurde. Das Examen pro facultate docendi machte er 1894 und absolvierte das Seminarjahr am Königsberger Wilhelmsgymnasium und das Probejahr am Kneiphöfischen Gymnasium, an welchem er dann zunächst als freiwilliger Hilfslehrer blieb. Dann war er an Privatanstalten in Königsberg und vertretungsweise an dem Königlichen Gymnasium in Allenstein (zweimal) und dem Kneiphöfischen in Königsberg thätig, bis er Ostern 1901 als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das hiesige Gymnasium berufen wurde.

Publikationen: De Davidae, Israelitarum rege. I. Quaestiones criticae et historicae in fontes habitae Diss. Kgb. 1891. — Über die Verwendung der doppelformigen mit jeho und jo anlautenden Namen im Alten Testament für die historische Quellenkritik (in Stades Zeitschr. f. alttest. Wiss. 1891). — Ortsnamen in Altpreußen (in der Altpreuß. Monatsschrift 1891 u. 93.) Die Städte und Burgen in Altpreußen in ihrer Beziehung zur Bodengestaltung. Königsberg 1895. — Das Jubelfest des 350jähr. Bestehens der Albertus-Universität am 26. und 27. Juli 1894. Nach amtlichen Mitteilungen dargestellt. Königsberg 1895. — Aus Allenburgs Vergangenheit. Zum 500jähr. Stadtjubiläum im Auftrage der Stadt bearbeitet. Königsberg 1900.

Der Gesundheitszustand war bei Lehrern und Schülern im ganzen günstig; nur der Direktor mußte zur Wiederherstellung seiner Gesundheit und zum Gebrauche einer Badekur längere Zeit (vom 15. Mai bis 12. August) beurlaubt werden; auch sah sich derselbe genötigt, noch zweimal im Laufe des Jahres, im September und im Dezember, je eine Woche wegen Krankheit seinen Unterricht auszusetzen. Während seines Urlaubs war er in seinen direktorialen Amtsgeschäften von Herrn Professor Dr. Schnippel, in seinen Unterrichtsstunden von den Herren Mowitz und Schmidt vertreten worden, die ihrerseits einige ihrer Stunden an die Herren Prof. Dr. Wagner, Oberlehrer Cartellieri, Zeichenlehrer Kohl und Vorschullehrer Gehlhar abtraten. Durch den Geschworenendienst wurden Herr Oberlehrer Dr. Müller an drei, Herr Professor Dr. Schülke an fünf Tagen dem Unterricht entzogen. Zur Teilnahme an einem von Herrn Stadtschulrat Tribukait für Lehrer und Lehrerinnen veranstalteten Spielkursus in Königsberg erhielt Herr Vorschullehrer Gehlhar einen achttägigen Urlaub vom 1. bis zum 7. August.

Am 15. Mai feierte das hiesige Königliche Seminar sein 25jähriges Jubiläum; die Herren Professoren Dr. Schnippel und Dr. Wagner überbrachten der jubilierenden Anstalt zugleich im Namen des beurlaubten Direktors die Glückwünsche des Gymnasiums.

Am 19. und 20. Juni fand am hiesigen Orte die Provinzial-Versammlung des Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung für Ostpreußen statt. Um dem Lehrerkollegium und den älteren Schülern die Teilnahme an diesem Feste zu ermöglichen, fiel der Unterricht am 20. Juni aus. In der öffentlichen Hauptversammlung in der Stadtkirche wurde durch eine Deputation von Schülern des Gymnasiums ein von ihnen geschenktes wertvolles Kruzifix als Liebesgabe überreicht.

In den Monaten Juni und August unternahmen die Klassen unter Führung ihrer Herren Ordinarien die üblichen Sommerausflüge. Die I und OIII besuchten Graudenz, die OII Glottau und Guttstadt, die UIII die Kernsdorfer Höhe, die IV Bunkenmühle, die V und VI Tharden, die Vorschulklassen das Waldhäuschen.

Wegen großer Hitze wurde der Unterricht in vorschriftsmäßiger Weise ausgesetzt bezw. abgekürzt am 24. Juni und am 2. 13. 16. August. Ebenso ließ der Direktor an mehreren Tagen im Februar den Nachmittagsunterricht, namentlich das Turnen, ausfallen, um den Schülern Zeit zu geben, sich am Schlittschuhlauf zu erfreuen.

Der Sedantag und der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurden in gewohnter Weise durch einen öffentlichen Festaktus in der Aula der Anstalt gefeiert; die Festrede hielt am Sedantage Herr Oberlehrer Mowitz, am Kaisersgeburtstage Herr Oberlehrer Dr. Müller.

Am 7. August wurde in Verbindung mit der Morgenandacht eine Gedenkfeier für die am 5. August heimgegangene Kaiserin und Königin Friedrich veranstaltet, bei der Herr Professor Dr. Schülke in seiner Ansprache zugleich ein kurzes Lebensbild der verstorbenen Kaiserin entwarf.

Am 8. September nahm der Direktor an dem in Gegenwart Seiner Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Vormittag 10 Uhr in der Schloßkirche zu Königsberg veranstalteten Festgottesdienst aus Anlaß des 200. Jahrestages der in diesem Gotteshause erfolgten Krönung des ersten Königs von Preußen teil, wozu er auf Allerhöchsten Befehl eingeladen worden war.

Unter dem 30. Oktober 1901 hat Seine Majestät der Kaiser und König dem Direktor die Rote Kreuz-Medaille 3. Klasse zu verleihen geruht.

Am 27. 28. und 29. November unterzog der Herr Geheime und Ober-Regierungsrat Professor Dr. Kammer die Anstalt einer eingehenden Revision und hielt am Schlusse derselben eine längere Konferenz ab.

Die Reifeprüfung des Michaelistermins fand am 20. September, die des Ostertermins am 15. März 1902, beidemal unter dem Vorsitz des Herrn Geh. und Ober-Regierungsrats Kammer und im Beisein des Herrn Bürgermeisters Elwenspoek, statt; zu Michaelis erhielten zwei, zu Ostern 8 Oberprimaner das Zeugnis der Reife.

Am 21. Januar 1902 starb nach längerem Leiden der seit Ostern 1901 im Ruhestande hier lebende frühere 1. Oberlehrer der Anstalt Professor Dr. Karl Gawanka. Geboren am 25. Juni 1835 zu Breslau, hatte er das Magdalenen-Gymnasium seiner Vaterstadt besucht und in Breslau Theologie und Geschichte studiert. Nachdem er dann nach bestandener Staatsprüfung im Jahre 1863 an der höheren Bürgerschule zu Ohlau von 1865—67 als Hilfslehrer thätig gewesen war, ging er 1867 als ordentl. Lehrer und Konrektor an die höhere Bürgerschule nach Pillau, 1868 als Dirigent einer neu gegründeten höheren Knabenschule nach Kosten, 1870 als ordentl. Lehrer an die Königl. Gewerbeschule nach Gleiwitz, 1874 als Dirigent einer höheren Bürgerschule nach Myslowitz, bis er 1877 als ordentl. Lehrer an die zu Ostern dieses Jahres neu gegründete höhere Bürgerschule zu Osterode berufen wurde. Er war mit unserer Schule, welcher er in der Folge 24 Jahre ununterbrochen angehört hat, auf das engste verwachsen und waltete an ihr seines Amtes mit Lust und Liebe. Wie er seinen Schülern ein freundlicher und milder Lehrer, so war er seinen Kollegen ein treu ergebener Freund, den alle liebten und hochschätzten. Bei seinem Scheiden aus dem Amte, Ostern 1901, war ihm von Seiner Majestät dem Kaiser und König der rote Adlerorden IV. Klasse verliehen worden. Sonnabend, den 25. Januar, wurde er auf dem hiesigen evangelischen Kirchhof bestattet.

Am Schlusse des Schuljahrs sind 25 Jahre seit Gründung der Anstalt verflossen. Da der 9. April, der Tag, an dem vor 25 Jahren die höhere Bürgerschule hierselbst eröffnet wurde, in die Osterferien fällt, wird die Schule ihr Jubiläum an einem späteren Tage und zwar am 14. Mai feiern. Auch an dieser Stelle erlaubt sich der Direktor auf das bedeutsame Fest hinzuweisen und Gönner und Freunde der Anstalt, namentlich die früheren Zöglinge der Schule, zur Teilnahme an demselben einzuladen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Schülerzahl im Jahre 1901/1902.

		Gymnasium										Vorschule				Gesamtzahl
		OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	zusammen	1.	2.	3.	zusammen	
1	Bestand am 1. Februar 1901	10	11	10	28	34	36	32	37	49	247	22	27	18	67	314
2	Abgang bis Ende 1900/01	5	—	1	12	2	2	4	1	4	31	1	1	2	4	
3a	Zugang durch Versetzung zu Ostern 1901	6	5	10	23	27	21	28	39	20	179	23	16	—	39	
3b	Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1901	—	1	2	—	3	1	2	2	7	18	2	2	12	16	
4	Schülerzahl am Anfange des Schuljahrs 1901/1902	11	11	16	29	39	29	37	49	33	254	26	21	12	59	313
5	Zugang im Sommerhalbjahre	—	1	2	1	1	—	1	1	1	8	1	—	1	2	
6	Abgang im Sommerhalbjahre	4	3	1	5	1	2	3	3	3	25	1	1	—	2	
7a	Zugang durch Versetzung zu Michaelis	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
7b	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—		3	—	—	3	
8	Schülerzahl am Anfang des Winterhalbjahrs	8	9	17	25	39	27	35	47	31	238	29	20	13	62	300
9	Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	1	—	1	
10	Abgang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	2	—	1	1	—	4	1	—	—	1	
11	Schülerzahl am 1. Februar 1902	8	9	17	25	37	28	34	47	31	236	28	21	13	62	298
12	Durchschnittsalter am 1. Februar 1902 Jahre	19	18	18	16	15	14	13	12	10		9	8	7		
	Monate	2	5	5	8	3	3	2	1	11		7	3	3		

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

		Gymnasium							Vorschule						
		Evang.	Kath.	Dissid.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1	Am Anfange des Sommerhalbjahres 1901	203	27	—	24	134	120	—	50	5	—	4	55	4	—
2	Am Anfange des Winterhalbjahres 1901/1902	192	24	—	22	130	108	—	53	5	—	4	55	7	—
3	Am 1. Februar 1901	190	25	—	21	127	109	—	53	5	—	4	55	7	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1901: 22 Schüler, von denen 11 zu einem praktischen Beruf übergegangen sind; Michaelis 1901: 3 Schüler, die alle drei ins praktische Leben traten.

3. Übersicht über die Abiturienten.

№	Des Geprüften Vor- und Zuname	Geburtstag	Confession	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Anstalt Jahre	in Prima Jahre	Angabe des erwählten Berufes. Will sich widmen dem Studium der
	a. Michaelis 1901.							
1	Konrad Gromsch	23. 4. 1879	ev.	Schlobitten im Kr. Pr. Holland	† Rendant in Schlobitten	$2^1/_2$	$2^1/_2$	Theologie
2	Alfred Müller	6 1. 1882	ev.	Gilgenburg	Maurer- und Zimmermeister in Gilgenburg	$4^1/_2$	$2^1/_2$	Rechte
	b. Ostern 1902.							
1	Heinrich Bagdahn	15.10 1884	ev.	Langgut im Kr. Osterode	Rittergutspächter in Langgut	6	2	Rechte
2	Karl Buldmann	24.11. 1883	ev.	Waldau im Kr. Königsberg i. Pr.	Seminar-Oberlehrer zu Osterode	$9^1/_2$	2	Rechte
3	Stanislaus von Dzialowski	30 4. 1879	kath.	Drückenhof im Kr. Briesen	† Rittergutsbesitzer in Mirakowo im Kr. Thorn	4	3	Landwirthschaft
4	Georg Herholz	26.10. 1881	kath.	Kossen im Kr. Heilsberg	Gutspächter in Kossen	2	2	Rechte
5	Edwin Kasemir	15. 9. 1884	ev.	Liebemühl im Kr. Osterode	Volksschullehrer in Osterode	11	2	Theologie
6	Rudolf Legal	11. 1. 1883	ev.	Stein im Kr. Rosenberg Wpr.	† Gutsbesitzer in Stein	9	2	Medizin
7	Johannes Trinker	22.12. 1882	ev.	Lötzen	Superintendent in Osterode	4	2	Theologie
8	Richard Vierzig	4. 9. 1882	ev.	Ortelsburg	Kaufmann in Ortelsburg	3	2	Theologie

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Für die **Lehrerbibliothek** (Verwalter Dr. Müller) wurden angekauft:

a) **Zeitschriften** oder **Lieferungswerke**: Mushacke, Statistisches Jahrbuch. — Centralblatt f. d. ges. Unterrichtsverwaltung. — Literarisches Centralblatt. — Fries-Menge, Lehrproben und Lehrgänge. — Kunze, Kalender f. d. höh. Schulwesen. — Rethwisch, Jahresberichte. — Hohenzollern-Jahrbuch. — Mitteilungen der litterarischen Gesellschaft Masovia. — Verhandlungen der Direktoren-Konferenzen. — Gröber, Grundriß der romanischen Philologie. — Ostpreußen, Land und Leute. — Jw. Müller, Handbuch der klass. Altertumswissenschaft.

b) **Einzelwerke**: Verhandlungen über Fragen des höh. Unterrichts. — Rosenberg, Lyrik des Horaz. — Schimmelpfeng, Erziehliche Horazlektüre. — Shakesperes Macbeth, herausg. v. Conrad-Vischer. — Leitfaden für den Turnunterricht. — Horaz, Sermonen von Bardt. — Horaz, Episteln von Kettner. — Weißenfels, Horaz, seine Bedeutung. — Horn, Verzeichnis der eingeführten Schulbücher. — Meißner, Lat. Phraseologie. — Weißenborn, Leben und Sitte bei Homer. — Weise, Deutsche Sprache und Stillehre. — Böckh-Klatt, Alters- und Sterblichkeitsverhältnisse der Direktoren und Oberlehrer. — Georg, Anleitung Bücherlager zu ordnen. — Bock, Versuch einer wirtschaftlichen Naturgeschichte von Ost- und Westpreußen. — Klußmann, Verzeichnis der Abhandlungen. — Kohlrausch-Marten, Turnspiele. — Lyon, Deutsche Grammatik. — Schauffler, Althochdeutsche Litteratur. — Zehme, Germanische Götter- und Heldensagen. — Schulze, Das römische Forum. — Lange, Cäsar, der Eroberer Galliens. —

Prüfungsordnung für die Kandidaten des höheren Lehramts. — Ordnung der Reifeprüfung. — Sahm, Geschichte der Stadt Creuzburg. — Thukydides, hrg. v. Böhme-Widmann. — Äschines, hrg. v. Weidner. — Lysias, hrg. v. Rauchenstein. — Demosthenes, hrg. v. Westermann-Rosenberg. — Lykurgos, hrg. v. Rehdantz. — Isokrates, hrg. v. Schneider. — Plato, hrg. v. Uhle. — Osteroder Adreßbuch. — v. Wilamowitz-Möllendorf, Griech. Lesebuch.

Als **Geschenke** gingen ein von den Verlagsbuchhandlungen: Curtius, Griech. Schulgrammatik; Gerth, Griech. Schulgrammatik — von dem Provinzial-Schulkollegium: Koch und Bock, deutsches Flottenlesebuch — vom Regierungsassessor Sperl: Danckelmann, Mitteilungen aus den deutschen Schutzgebieten — Fünf Denkschriften, Kolonien betreffend — Jones, Leibrenten u. Lebensversicherungen — vom Gutsbesitzer Bischoff: Ovid 1717 Bd. 3 — vom Landratsamt Osterode: Haushalt des Kreises und Bericht über die Verwaltung — vom Professor Dr. Wagner: Kube, Stipendien — vom Zweigverein des evangel. Bundes: Kirchliche Korrespondenz — vom Direktor Dr. Wüst: Zeitschrift für den deutschen Unterricht — Ehrenberg, die Schloßkirche zu Königsberg.

2. Für die **Schülerbibliothek** wurden angekauft:

a) für V: Grimm-Garlepp, Kinder- und Hausmärchen. — Halden, Kindergeschichten. — Musäus-Thomas, Rübezahl. — Robinson v. Höker. — Robinson v. Mensch. — Gellerts Fabeln (Stuttg. Union.) — Werther, der Jugend Fabelschatz. — Hauff, Märchen. — Hebel-Plieninger, Erzählungen des Rheinländ. Hausfreundes. — Musäus-Werther, Volksmärchen. — Swift-Werner, Gullivers Reisen. — Barfus, durch alle Meere. — Brandstäter, hindurch zum Ziel. — Schmidt, Richards Fahrt nach dem heiligen Lande.

b) für IV: Born, Hans Stark, der Elefantenjäger.

c) für III: Tanera, das Kismet Kurt Röders. — Wiener Bilderbogen. — Rosegger, als ich noch der Waldbauernbub war.

d) für II B: Schneider, Leben an Bord der Schulschiffe. — Freytag, Ingo und Ingraban, die Geschwister, die Brüder vom deutschen Hause, Das Nest der Zaunkönige. — Häring, der Werwolf, der Roland von Berlin. — Müller-Bohn, Moltke.

e) für II A und I: Storm, die Söhne des Senators. — Adami, Königin Luise. — Passarge, aus Spanien und Portugal. — Sperl, Fahrt nach der Urkunde. — Raabe, Hungerpastor, Odfeld, Schüdderump. — Bode, Goethes Lebenskunst. — Jäger, Griechische und Römische Geschichte. — Rehfues, Marienburg. — Hirschfeld, aus dem Orient. — Bonk, Städte und Burgen in Altpreußen (dieses Geschenk des Verfassers).

3. Für das **physikalische Kabinett** wurden angekauft: ein großer Funken-Induktor, Röntgen-Röhre, Kryptoskop und transportable Akkumulatoren.

4. Die **Naturaliensammlung** erhielt folgende Geschenke von Prof. Dr. Schülke: einige Cocons des Nachtpfauenauges; Prof. Dr. Wagner: zwei Zwergrohr-Dommler, einen Zwergtaucher, einen Pfau (ausgestopft); Oberleutnant v. Gröling: einen subfossilen Pferdeschädel, eine Rotfußfalken und eine Collektion Glasaugen für Vögel mit gefärbter Iris; Hauptmann von Billerbeck: eine Wegkarte; Forstaufseher Gaßner: einen Hühnerhabicht; Schmidt IIA.: eine Collektion Petrefakten.

5. Für die **Sammlung von Karten und Bildern** wurden angeschafft: Kiepert, Wandkarte von Alt-Italien; Kiepert-Wandkarte des imper. Rom; Sydow, physik. Wandkarte von Europa; Gaebler, polit. Karte von Deutschland; v. d. Launitz, sechs Wandtafeln nebst Erläuterungen.

6. Auch die **Münzsammlung** (Verwalter: Prof. Schnippel) erfreute sich wieder zahlreicher Zuwendungen, so daß der dafür vorhandene Raum bereits längst zu enge ist. Schenkungen machten insbesondere die Herren Kaufmann Elias, Oberlehrer Schmidt, Oberlehrer Dr. Müller, Oberlehrer Lech und Zahlmeisterapplikant Gaedtke hier, sowie die Schüler Symanowski (IB), Holzky, Müller und Riesemann (IIA), Klein, Kopkow und Wiedemann (IV). Einige wertvolle Münzen des Altertums und Mittelalters konnten anderweitig erworben werden.

7. Einen besonders erfreulichen Zuwachs erfuhr im laufenden Schuljahr die **geschichtlich-ethnologische Sammlung** (Verwalter: Prof. Schnippel), für die auch einstweilen ein zweiter Glasschrank beschafft ward. Zugleich ward die Etikettierung und Katalogisierung der Sammlung fortgeführt.

An Zuwendungen erhielt dieselbe **zu Abteilung I**: einen besonders schönen Steinhammer aus Bergfriede (vom Lehrerkollegium), einen anscheinend prähistorischen Schleifstein (von Diemke IIA), einen andern desgl. (Groß IV), einen sogen. Eierstein (von demselben), einen zweiten desgl. aus der Waldauer Schwedenschanze (von Puls IIIB), einen sehr bemerkenswerten sogen. Keulenstein, eine fragmentirte Steinhacke (?), einen Feuersteinmeißel nebst Resten von Fischgräten und -Schuppen aus einem aufgegrabenen Moor (von Legal IA), einen unfertigen Beilhammer (von Herrn Oberlehrer Lech); **zu Abteilung II**: ein fragmentiertes Beigefäß, sog. „Thränenkrüglein“ (von Ilse Schnippel), Bronzeschmuck mit Glasperlen aus einem Steinkistengrab und Urnenscherben des schwarzen Typus, graphitiert (von Herrn Leutnant Friederici), desgl. vom späteren La-Tène-Typus von Abbau Thierberg (Geh. R. Bezzenberger-Königsberg); **zu Abteilung III**: Urnenscherben aus Warglitten a/O. (von Symanowski IB), desgl. von der Feldmark Osterode (Schreiber, Wiedemann, Kopkow IV), desgl. sehr schön ornamentierte vom jüngeren Burgwalltypus aus Klein Gröben (von Fortlage IB), aus der Kirchenstraße hierselbst — besonders bemerkenswert, weil sie auf die ältere Besiedelung der Stadtlage vor Begründung der deutschen Stadt Osterode einen Schluß gestatten, — vom wendischem Typus (von Petrowitz und Maretzki IV), von Czierspienten (Torkler IV), von Locken (Herr Dr. med. Rohfleisch), ferner einen thönernen Spinnwirtel (von Herrn Leutnant Friederici), einen großen Blidenstein aus Marwalde (von Herrn Pfarrer Skowronski daselbst), zwei desgl. aus Osterode unweit des alten Kirchenthors und ein mittelalterliches Steingewicht, sog. „Pfundstein“ (von Herrn Oberlehrer Lech), einen Hirschhornzierat von der Klein Gröbener Schwedenschanze (Schmidt IIA); **zu Abteilung IVA**: eine in Kupfer gestochene Zierplakette mit Wappen und Kopf (von Herrn Oberlehrer Schmidt hier), wovon Herr Buchdruckereibesitzer Albrecht hier gütigst einige Abdrücke und v. Dziakowski (IA) eine Photographie fertigte; eine Kartätschenkugel, gefunden im Seminargarten hier (Torkler IIIB), ein vortrefflich erhaltenes Seitengewehr, „Plempe“, wahrscheinlich von den Rheinbundstruppen 1807 herrührend, gefunden bei Locken (von Herrn Wiesenbaumeister Lixfeld hier), einen alten Patenzettel (Riesemann IIA), ein Lanzen- oder Pikeneisen, wahrscheinlich polnisch (Müller IIA), eine Photographie der Napoleonseiche bei Bergfriede a. d. Alle, der dicksten in Ostpreußen (Rieger IIA), eine desgl. vom Staubbach (Fortlage IB); **zu Abteilung**

IVB: eine russische Originalspindel (von Frau von Wallenberg hier), wozu F. Kohn (IIB) ein Modell von Kunkel und Sitzbrett und Rieger (IIA) die Photographie einer mit der Spindel spinnenden Polin fertigte; eine alte Lichterform, ein altes Wursthorn und ein desgl. Originalweberschiffchen (Giese IIA), ein desgl. nebst zwei Webspulen, einen Fischerkleisch und einen Sensenstreich (Ungen.), einen eisernen Bauernleuchter und eine Treiberklapper in der Form der alten Wolfsklappern (Müller IIA), eine ebensolche nebst zwei andern (Gabriel IIB), eine desgl. (Brümmer IIB), eine alte Öllampe zum Aufhängen mit Stocher (Schmidt IIA), drei Originalkerbhölzer (Bludau IIA), ein vorzügliches selbstgearbeitetes Modell eines ostpr. Bauernwebstuhls („Wirkgestell", von Krause IIB), ebenso ein solches vom Schergestell mit Schermühle, Losbrett und Scherleiter (von demselben), zwei Thürklopfer aus Heilsberg, wovon einer mit bemerkenswerter Schmiedearbeit (Kiehl IB), ein Pfundgewicht vom J. 1856 (Elwenspoek IB); **zur ethnolog. Abteilung:** einen echten Mariatheresiathaler, eine Negerspindel und namentlich ein äußerst seltenes Negerfeuerzeug der uralten Art (Feuerholz, von den Wakonde am Tanganyikasee — von Herrn W. Zencke in Neu-Langenburg, Deutsch-Ostafrika), wovon Böttcher (IIB) ein Modell fertigte.

---

8. Wie in früheren Jahren schenkte auch diesmal wieder am 1. Januar Herr Buchhänder Minning 12 Stück Abreißkalender für die Klassenzimmer.

Für alle der Anstalt im Laufe des Schuljahres gemachten Geschenke spreche ich auch an dieser Stelle den Dank derselben aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Von der Zahlung des Schulgeldes waren 24 Schüler entweder ganz oder teilweise befreit; der Magistrat bewilligte einen Schulgelderlaß von Mk. 1686,25 einschließlich des Schulgeldbetrages für 18 dritte und fernere Kinder. Die Zinsen der Bücherprämienstiftung (Rosbiegal-Stiftung) sind im letzten Jahre nicht abgehoben worden.

VII. Mitteilungen.

1. Bestimmungen

über

die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.

§ 1.

Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2.

Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3.

In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muß aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefaßt werden.

§ 4.

Im allgemeinen ist die Censur „Genügend" in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann.

Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a. für das Gymnasium:
Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).

b. für das Realgymnasium:
Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.

c. für die Real- und Oberrealschule:
Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5.

Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6.

Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwickelung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7.

Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergibt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8.

Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9.

Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10.

Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Studt.

---

2. Das Schuljahr wird Mittwoch, den 26. März, geschlossen; das neue beginnt Donnerstag, den 10. April, Vormittag 8 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet Mittwoch, den 9. April, Vormittag, statt.
3. Auswärtige Schüler bedürfen bei der Wahl oder dem Wechsel der Pension der Genehmigung des Direktors.
4. Zu amtlicher Rücksprache bitte ich mich mittags zwischen 12 und 1 Uhr in meinem Amtszimmer aufzusuchen.

Dr. Wüst,
Gymnasialdirektor.